



Neues aus der Stadt

Informationen von und über
stadtkultur international ev



Inhalt



Einladung: "Wasser & Stadtentwicklung in China"

Einladung: >>
"Wasser & Stadt-
entwicklung in
China"

Wasserwege als Lebensadern und Landschaft
in der dynamischen chinesischen Stadt.
Vortrag von Antje Stokman, Universität Hannover

9. Deutsch- > 2
chinesisches
Symposium:
"Stadt am Wasser"

Ort: Büro von stadtkultur internationale ev
Kastanienallee 29/30 (2. HH), 10435 Berlin
Zeit: Donnerstag, **09.** Juni 2005, 19h30
Unkostenbeitrag: 5 € (ski-Mitglieder frei)

Angebot: > 3
Symposium &
11-tägige
Geschäftsreise

Anmeldung erbeten an:
info@stadtkultur-international.de oder 030-78704501

Kang - > 3
Alltagskultur in
Nord- und
Nordostchina

Die kultur- und zivilisationsgeschichtliche Bedeutung des Wassers mit seiner starken Symbolik entspringt in der chinesischen Tradition der Ehrfurcht vor diesem ersten der fünf Elemente. Die Formung des Wassersystems mit geschickter Anpassung an die natürlichen Ressourcen in Verbindung von praktischen und symbolischen Funktionen bildet die Grundlage der historischen Landschafts- und Stadtplanung.

Neuerscheinung: > 4
"MADE IN CHINA.
Neue chinesische
Architektur."

Die Chinesen haben in ihrem Streben nach einem idealen Lebensraum ihre Umwelt schon immer massiver beeinflusst und umgestaltet als alle anderen Völker der Erde. Vor dem Hintergrund der aktuellen Stadtentwicklung, in der die Bauwirtschaft boomt und >>

neue Ausgabe > 5
des Online-
Magazins IDAS im
Juni

Kontakt, > 5
Impressum



Foto: Antje Stokman

>> überall Hochhäuser, Villensiedlungen, Softwareparks und Einkaufszentren aus dem Boden schießen, hat die Überformung der Landschaft ein nie da gewesenes Ausmaß angenommen. Überall entdecken und erschließen die schnell wachsenden Städte ihre Wasserressourcen als Entwicklungspotentiale für neue Freiraumsysteme, Wasserfronten und Wasserstädte.

Welche Bedeutung hat das Wasser für die historische und aktuelle chinesische Stadt- und Freiraumentwicklung? Wie beeinflussen die Dynamik der Städteentwicklung, die Planungsphilosophie und soziale Entwicklungen den Umgang mit Wasser in der Stadt? Nachhaltige Stadtentwicklung und Wasser - was bedeutet das in China?

Antje Stokman, Jahrgang 1973, studierte Landschaftsarchitektur an der Universität Hannover und am Edinburgh College of Art. Nach dem Diplom war sie 2000-2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Freiraumentwicklung, Universität Hannover und 2001-2004 Projektleiterin für Auslandsprojekte im Münchner Planungsbüro „Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten“. Seit 2004 Promotion, projektbezogene Mitarbeit in verschiedenen Büros sowie Lehraufträge an der Universität Hannover und TU Hamburg Harburg sowie der Peking Universität und Tongji Universität Shanghai, China.

9. Deutsch-chinesisches Symposium zu Architektur und Stadtentwicklung, „Stadt am Wasser“

17. / 18. Oktober 2005, Ningbo, Prov. Zhejiang, China

> Housing on the water: The use of natural qualities of canals and artificial lakes for an ecological development

Themen unter anderen:

- > Public Space at the waterfront traditional use of water in Chinese and German urban design and its transformation for contemporary use
- > Conversion along the river new urbanism in former harbours and industrial sites
- > Technologies of clean water a precondition for civic uses (housing, tourism, leisure)

Die deutsch-chinesischen Symposien zu Architektur und Stadtentwicklung werden durch die Heinrich Böll-Stiftung finanziert und gemeinsam von stadtkultur international, dem Chinesischen Architektenverband ASC und der Heinrich-Böll-Stiftung organisiert.

Informationen und Dokumente zu der Reihe finden Sie unter www.stadtkultur-international.de

Symposium „Stadt am Wasser“ und 11-tägige Fach- und Geschäftsreise für Architekten und Stadtplaner

Um Interessenten die Teilnahme am 9. Deutsch-Chinesischen Symposium zu Architektur und Stadtentwicklung zu ermöglichen und ihnen gleichzeitig Gelegenheit zu geben, sich über die städtebauliche Entwicklung im Raum des Yangtsedelta zu informieren, plant stadtkultur international ev gemeinsam mit dem chinesischen Architektenverband eine Fachreise, die Besuche in chinesischen Planungsbüros und die Gelegenheit

zu Fach- und Kooperationsgesprächen einschließt.

Reisedaten: 09.-19.10.2005
voraussichtlich besuchte Orte: Shanghai, Suzhou, Wuxi, Hangzhou, Ningbo (Teilnahme am Symposium).

Falls Sie an einer Teilnahme interessiert sind, wenden Sie sich bitte an: stadtkultur international ev, Frau Claudia Funk, E-Mail: c.funk@stadtkultur-international.de, Tel.: +49-30-78704501

Kang - Alltagskultur in Nord- und Nordostchina

Am 10. Februar 2005 hielt Dr. Mareile Flitsch bei stadtkultur international einen Vortrag über den „chinesischen Hypokaust Kang“, in dem sie die Bedeutung und Funktion der beheizbaren Wohnplattform für die bäuerliche Bau- und Alltagskultur in Nordchina beschrieb. Zur Vertiefung sei hier auf ihre Habilitationsschrift hingewiesen:

Der Kang, Eine Studie zur materiellen Alltagskultur bäuerlicher Gehöfte in der Manjurei, Wiesbaden, Harrassowitz Verlag (Opera Sinologica 14), 2004. 489 Seiten, 41 Abb., gb ISBN 3-447-05000-4 ca. EUR 70,-

gefeiert, gelitten oder getrauert.

Mareile Flitsch zeichnet in ihrer Studie Bau, Funktion und Nutzung des Kangs und der Sachkultur, mit der er bestückt wird, systematisch nach und zeigt, wie die besonderen technischen Bedingungen die soziale Nutzung des Raumes mitbestimmt haben. Für die Darstellung dienten ihr neben Sekundärquellen und Feldforschungsmaterialien vor allem Volkslieder und Sprichwörter, die die zahlreichen Facetten des Alltags auf dem Kang in beeindruckender Weise widerspiegeln. Im Laufe der Geschichte ent- >>



Kang in Shandong



Mandschurisches Bauernhaus



Liu Wenxi: Nächtlche Gespräche auf dem Kang



Herberge in der späten Qingdynastie

>> standen regional unterschiedliche Bauvarianten des Kang und damit verschiedene Formen der Wohnkultur. Der Kang zeugt außerdem von einer Geschichte der Körperlichkeit, erhielten sich auf ihm doch Techniken des Bodenwohnens, die erst mit dem Übergang zum Bettschlafen und

Stuhlwohnen seltener werden. So entsteht das Bild einer auf den Menschen abgestimmten Alltagstechnik, das unser Verständnis vom Leben in China vertieft und verändert.



Neuerscheinung:

“MADE IN CHINA. Neue chinesische Architektur.”

Über Jahrzehnte lag die Planungskompetenz in China fest in der Hand der staatlichen Design-Institute. Die Bezeichnung Architekt wurde im Sozialismus abgeschafft und erst wieder in den 80er Jahren eingeführt. In den letzten Jahren konnten junge Architekten eigene Studios und Ateliers gründen, die aber für die Ausführung immer noch mit staatlichen Büros zusammenarbeiten müssen. In dem neuen Buch von Eduard Kögel und Caroline Klein werden 16 junge Büros mit z. T. großen Projekten aus den letzten fünf Jahren vorgestellt.

Asiatische Tradition, internationaler Einfluss, lokale Besonderheit und Globalisierung mischen sich in den Biographien der in diesem Buch ausgewählten Architekten wie in der gesellschaftlichen Entwicklung Chinas. Einige haben im Ausland studiert, gelehrt und gearbeitet, andere haben bis vor kurzem das Land nicht verlassen. Daneben gibt es Architektengruppen mit Mitgliedern unterschiedlicher Nationalitäten. Die Ausbildung und der persönliche Erfahrungshintergrund eröffnen auf dem unregulierten Baumarkt Möglich-

keiten für innovative Konzepte, die auf verschiedene Weise gelöst werden.

Bereits in den 90er Jahren eröffneten Yung Ho Chang und Lu Lijia das Atelier Feichang Jianzhu, gefolgt von Ma Qingyun mit dem Büro MADA s.p.a.m. und den Ateliers von Liu Jiakun und Ai Weiwei. In den letzten Jahren wurden neue Studios gegründet wie standard architecture oder atelier 100s+1. Diese Namen und Konzepte werden die Architekturentwicklung Chinas im 21. Jahrhundert bestimmen. Das Buch “Made in China” gibt einen Überblick über die Themen, die für die chinesischen Architekten von Bedeutung sind.

Eduard Kögel;
Caroline Klein:
MADE IN CHINA.
Neue chinesische
Architektur.
Deutsche Verlags-
Anstalt München,
2005, EUR 59,90,-





Eine neue Ausgabe des Online-Magazins IDAS erscheint Anfang Juni: Architektur ausstellen

„Architektur ausstellen“ ist das Thema der jüngsten Ausgabe des zweisprachigen Online-Magazins IDAS für Architektur und Stadtentwicklung in Deutschland und China.

IDAS kann unter der Adresse www.goethe.de/idas

angesehen und gelesen werden. Das Magazin erscheint vier Mal im Jahr jeweils auf Deutsch und Chinesisch. In jeder Ausgabe wird ein spezifisches Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln

beleuchtet.

Herausgeber sind das Goethe-Institut Peking, die Heinrich-Böll-Stiftung und stadtkultur international ev. Chefredakteur ist Eduard Kögel.

Alle Beiträge werden archiviert und bleiben auf der Internetseite abrufbar. Wer sich in die Mailing-Liste auf der Website einträgt, wird automatisch per E-Mail über das Erscheinen einer neuen Ausgabe informiert.



Kontakt:

ski - stadtkultur
international ev
Kastanienallee
29/30 10435 Berlin

fon +49 30 78704501
fax +49 30 78704502
info@stadtkultur-
international.de

Vorstand:
Jochen Noth
Eduard Kögel
Claudia Funk

Bankverbindung
Berliner Bank
BLZ 100 200 00
Konto 1772 836 300

Amtsgericht
Charlottenburg
16943 Nz



Werbeprospekt für chinesische Architektur, Foto: Eduard Kögel



Impressum

Neues aus der Stadt

ist der Informationsdienst des Vorstandes von stadtkultur international ev. Er erscheint unregelmäßig und wird Interessenten im pdf-Format als e-mail, auf Wunsch auch als Fax, unentgeltlich zugesandt. pdf-Dateien können mit der Software Acrobat Reader gelesen werden. Acrobat Reader ist eine Software der Adobe Systems Inc.

Sie kann unter www.adobe.com/acrobat kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Herausgeber und Redaktion:

Jochen Noth (v.i.P.)
Eduard Kögel
Claudia Funk